

## Eindrücke einer Reise nach Dalmatien im April 1852.

Von Max. Dormitzer.

(Schluss.)

Sehr auffallend war mir die Seltenheit der Cirrhipeden, an den Felsen der Küste fand sich nur *Balanus miser* Lam. und *Chthamalus depressus*. H. Botteri sagte uns, dass auf schwimmendem Holze im Meere oft ganze Familien von *Anatifa laevis* Lam. und *striata* Lam. und *Coronula testudinaria* Lam. vorkommen, ich konnte aber durchaus keine erhalten.

Von Mollusken finden sich natürlicher Weise nur solche, die an felsigen und steinigen Gestaden leben können. Tausende von kleinen *Trochus* und *Turbo*, einige kleine *Murices*, *Columbella mercatoria* Lam., *Buccinum Pusio* L., und ähnliche Arten kleben dort an den Steinen und Felsen, doch sind ihre Schalen fast häufiger von Paguren als von den Schnecken selbst bewohnt, namentlich gilt diess von einigen kleinen *Cerithien*, deren Schalen in Unzahl, aber immer ohne Thier darin sich finden. Auch der seltene *Murex* (*Typhis* Monf.) *fistulosus* Lam. kömmt immer so vor. *Conus mediterraneus* Lam. in Menge, aber meist ebenfalls leer, *Fusus syracusanus* Lam.; einige kleine *Pleurotomen* (aus der Abtheilung *Rhaphitoma*) *Cypraea lurida* Lam., und dergleichen finden sich an einigen Stellen der Insel, aber nicht überall. Mit ihnen erscheinen, besonders in einer Bucht der kleinen, eine Viertelstunde von Lesina entfernten Insel *Marinkovácz*, und in zwei Baien der Insel *Lesina* *Halio-tis tuberculata* L., *Chiton siculus* Gray, *C. Polis* Desh. *fascicularis* L. und *C. cajetanus* Poli, besonders der erstere in grosser Menge und unzähligen Farbenvarietäten. Diese Thiere kleben, so wie die ebenfalls gemeine *Patella lusi-tanica* Gm. mit der Sohle so fest auf den Felsen, dass man sie nur überraschen oder mit einem scharfen Messer ablösen muss. Weniger fest sitzen die *Fissurellen* und *Emarginula*, die ebenfalls an diesen Orten sich finden. Nacktschnecken sind nicht häufig, ich fand nur *Aeolidia peregrina* Desh. und *A. Cuvieri* Lam., *Doris limbata* L. und *D. picta* Phil., von Freund Botteri erhielt ich noch *Pleurobranchaea Forskalii* Delle Ch. und die seltene *Umbrella mediterranea* Lam. geschenkt. Im Winter sollen auch mehrere *Aplysien* dort häufig sein, wir sahen keine mehr. Im Sande des Strandes finden sich häufig mehre Arten von *Rissoa* und *Rissoina*, dagegen sind *Eulineen* und *Chemnitzien* äusserst selten. Die *Korallenfischer* ziehen auch öfters mit den *Korallen* *Ovula adriatici* Lm. und *O. Spelta* Lam. herauf, so wie manchmal auch *Megathyris detruncata* Chemn. und *M. neapolitana* Sow. So erhielt ich auch von Herrn Botteri die seltene *Acera aplysiformis* Delle Ch.; ferner fand ich *Bulla acera* Gm. und sah die Schalen von *Bulla hydatis* Lam. und *B. lignaria* Lam. *Pteropoden* sind äusserst selten, ein einziges Mal erhielt Herr Botteri 2 Exemplare von *Tiedemannia neapolitana*, die er mir gütigst überliess: Aber keine Spur von *Hyalaea* oder *Cteseis*, selbst H. Botteri konnte mir nichts darüber mit-

theilen. Von Cephalopoden sind ungemein häufig *Octopus vulgaris* L., *Helidone moschata* Lam. *Sepia officinalis* L., *Loligo vulgaris* L. und *Sepiola Rondeletii* Lam., alle anderen Arten sind mehr oder minder selten. *Argonauta Argo* L. findet sich manchmal, besonders in der Gegend der Insel Lissa. Nach H. Botteri's Beschreibung scheint auch *Tremoctopus violaceus* Ver. daselbst vorzukommen, er erhielt ihn nur ein einziges Mal.

Die Acephalen sind nur durch verhältnissmässig wenige Arten vertreten, *Pecten varius* Penn., *Venus decussata* L. und *V. verrucosa* L., *Psammobia vespertina* Lam., *Mesodesma Donacilla* Desh. *Arca Noae* L., und *Arca barbata* Lam., *Lithodomus lithophagus* Lam. scheinen die gemeinsten zu sein, hin und wieder findet man auch *Arca lactea* L., *Lima inflata* Lam., *Petricola ochroleuca* Lam., und in den Spongien häufig *Hiatella arctica* Lam. In den Schalen der grossen Pinnen schmarotzt selten *Gastrochaena Polii* Phil.; *Solen vagina* L., *Panopaea Aldrovandii* Lam. und ähnliche kommen nicht bei Lesina, sondern nur da vor, wo der Meeresgrund schlammig ist, z. B. bei Zara.

Von Molluskoiden fanden sich nur einige wenige Ascidien vor, aber auch diese nur selten und einzeln, von den zusammengesetzten Formen sah ich gar keine, eben so wenig eine *Salpa* weder einzeln, noch in Ketten.

An Fischen ist das adriatische Meer sehr reich; da ich mich aber nicht speciell damit beschäftigt habe, so kann ich darüber wenig Aufschluss geben. Als einzelne Seltenheit schenkte mir H. Botteri ein Exemplar des *Gymnetrus Lacepedianus* Risso, der nur einmal dort vorgekommen war. Auch *Centrina Salvianii* Risso ist bei Lesina gefangen worden.

Wenden wir unsern Blick vom Meere auf das Land, so finden wir eine verhältnissmässig geringere Ausbeute. Auf der Insel giebt es äussert wenige Säugthier-Arten. Der gemeine Hase (*Lepus timidus*), dann der Siebenschläfer (*Myoxus glis* und *M. nitela*), die Wanderratte (*Mus decumanus*) und ein Paar Fledermäuse, sind Alles, was ich gesehen habe. Von Seesäugethieren ist *Delphinus Delphis* L. sehr häufig und den Sardellenfischern äusserst verhasst, weil er ihnen die Netze zerreisst. Auch an Vögeln ist die Insel nicht reich, *Saxicola stapazina* Gm. ist sehr häufig, ebenso *Caccabis petrosa* und *C. rufa* L., Möwen, besonders *Larus ridibundus* Gm. und *canus* Gm. verfolgten unser Dampfboot oft weithin mit ihrem widerlichen Gekrächze auch *Puffinus cinereus* Less. ist nicht eben selten. Während meiner Anwesenheit in Lesina wurde auf der Insel ein *Circus pallidus* Bruch erlegt. Aber kein Pelikan, kein Flamingo, kein Reiher ist auf der Insel zu sehen, da sie viel zu trocken ist. Von Amphibien fällt besonders die Unzahl von *Lacerta muralis* Lam. und *bifasciata* Sch. auf. Dagegen sind Schlangen selten, *Coluber viridiflavus* Scop. ist die häufigste Art, selten dagegen die einzige Giftschlange der Insel, *Vipera Ammodytes* L. Schildkröten sind häufig auf dem Festlande, und zwar *Testudo graeca* L., *Emys europaea* L. und *Clemmys caspica* Pall., letztere selte-

ner an der Narenta. Auf dem Festlande, besonders bei Spalato findet sich auch nicht selten *Pseudopus Pallasii* Merr.

Interessant und charakteristisch, wenn auch nicht reich, ist die Insectenfauna der Insel. Da haben wir vor allen *Charaxes Jasius* L., dann *Arge Hertha* H., *Pararga Macra* var. *Adrasta Hofm.*, *P. Megaera* v. *Lyssa* H., *Epinephele Ida* Esp., *Satyrus Allionia* O., *S. Actaea* Esp., *Vanessa L. album* H. (äusserst gemein), *Lycaena Iolas* O., *L. Psittacus* Friv., *L. Telicanus* Hbst., *L. Baetica* L., *Pieris Ergane* H. und die neue *P. Mannii* Fr., *Syrichthus Proto* Esp. unter den Tagfaltern zu bemerken. Unter den Schwärmern zeichnet sich aus *Deilephila nerii* L. und *lineata* L., *Macroglossa croatica* Esp. (nur auf dem Festlande, vorzüglich bei Zara nicht selten), *Zygaena Punctum* O.; unter den Spinern *Lithosia caniola* H., *Nachia famula* Fr., *Euprepia pudica* Esp., *Emydia pulchra* Esp.; die Noctuen sind besonders charakterisirt durch die *Ophiusen*, *O. Algira* L., *O. geometrica* F., *O. Natlyi* Kind., *Ophiodea Tirrhaea* F. etc., durch die gelben *Catocalen*, besonders *C. conversa* Esp. und die schöne *Anthophila purpurina* W. V. Von den Geometren und Microlepidopteren sah ich wenig, auch die oben berührten Arten sah ich nur in den Sammlungen der Herren Botteri und Boglich, dasselbe muss ich auch in Bezug auf das Folgende sagen, meine Untersuchungen beschränkten sich der kurzen Zeit wegen fast ganz auf die niederen Thiere des Meeres. Käfer sind nicht besonders häufig, *Carabus dalmatinus* Dft., *Chlaenius agrorum* Ol. *Dinodes rufipes* Dej. *Pristonychus dalmatinus* Dej., *Zabrus graecus* Dej. *Pandarus dalmatinus* Gmr., *Tentyria curculionoides* Hbst., *Perotis lugubris* F., *Anthaxia candens* Pzr., *A. umbellatarum* F., *A. inculta* Germ., *Ludius Theseus* Germ. *Attalus dalmatinus* Kstr., *Malachius spinipennis* Grm. und *M. dilaticornis* Er., nebst noch einigen anderen wurden mir von Herrn Botteri mitgetheilt, *Atenichus variolosus* F. *Onthophagus Hybneri* E. und einige auch bei uns gemeine *Amaren* fand ich selbst. *Oryctes nasicornis* F. kömmt dort nicht vor, er ist durch *O. Grypus* Ill. ersetzt. Die Hymenopteren und Dipteren sind sehr reich vertreten, leider besitze ich von diesen, wie von den anderen Insectenordnungen zu wenig specielle Kenntnisse, um eine genauere Aufzählung derselben geben zu können. Die prächtigen Scolien und Xylocopen, die Myrmeleonen und Ascalaphen die Truxaliden, Mantiden und grossen Cicaden die daselbst vorkommen, bezeichnen den südlichen Character der Fauna des Landes am besten.

Gehen wir nun zu den Mollusken des festen Landes über, so werden wir sagen müssen, dass wenige Länder Europa's einen so überaus grossen Reichthum an Arten werden aufweisen können. Diese Massen von *Helix*, *Clausilia* und *Pupa* sind wahrhaft Staunen erregend. Vorzüglich häufig sind *Helix Pouzolzii* Mich, *H. variabilis* Drap., *H. pisana* Mll., *H. Olivieri* Fer., *H. ligata* Mll., *H. cincta* Müll. *H. denudata* Rssm. *H. acies* Partsch, und vor allen zu Tausenden an allen Steinen, Felsen und Mauern klebend *Helix vermicularis* Müll.

Die gewöhnlichsten Clausilien sind *Cl. laevissima* Ziegl., *Cl. albocincta* Rossm., *Cl. semirugata* Zgl. und *Cl. dalmatina* Partsch. Unter den Puppen scheint *P. quadridens* Rms., unter den Cyclostomen *C. elegans* Fer. und *C. scalarinum* Vill. am häufigsten vorzukommen. Ausserdem finden sich noch die, die Mittelmeerfauna bezeichnenden Arten *Achatina Paretii* Fer., die *Auricula*-Arten und endlich *Truncatella laevigata* Risso, dies so vielfach herumgeworfene, bald zu den Land-, bald zu den See-Conchylien gerechnete Thier. Weit ärmer ist dagegen die Süsswasser-Fauna, wie dies auch bei dem trockenen, düren Charakter des Landes nicht anders zu erwarten steht. Doch sollen die sumpfigen Ufer der Narenta eine Ausnahme machen, die ich jedoch nicht selbst gesehen habe.

Möge denn dieser kurze Abriss dessen, was ich gesehen, ein Bild der Naturverhältnisse eines Landes geben, das eigentlich bis jetzt nur wenig untersucht und durchforscht ist. Möge er zur Fortsetzung des Begonnenen anregen, denn wenige Länder Europas dürften in ihren eigenthümlichen Verhältnissen interessanteres aufzuweisen haben, als Dalmatien, wenn man Land und See, Continent und Inseln gehörig und mit mehr Musse untersucht, als ich es innerhalb 14 Tagen zu thun Gelegenheit hatte.

## M i s c e l l e n.

### Biographische Skizzen böhmischer Naturforscher.

Entworfen von Med. Dr. *Wilhelm Rudolph Weitenweber* in Prag.

#### 6. Caspar Graf von Sternberg.

Es ist wahrlich keine leichte Aufgabe, auf einem so engen Raume, als ihn vorliegende Blätter gestatten, ein nur einigermaßen genügendes Bild von dem Leben und Wirken eines so berühmten Mannes zu entwerfen, welcher eben so durch seine sociale Stellung, wie durch seine ungemeynen Verdienste um die Naturwissenschaft über seine Zeitgenossen hervorragte; ich meine den Grafen Caspar v. Sternberg, k. k. wirkl. geheimen Rath u. s. w.

Ein Sprössling des althistorisch berühmten Geschlechtes der Sternberge war er am 6. Jänner 1761 zu Prag geboren, und als jüngster Sohn, der keine Herrschaft zu erben hatte, schon als kleiner Knabe für den geistlichen Stand bestimmt. Durch Empfehlung der Kaiserin Maria Theresia wurde ihm der damaligen Sitte gemäss, bereits in seinem 11 Jahre vom Pabste Clemens XIV. eine Dombherrn-Präbende in Freysing ertheilt, und bald darauf erhielt Graf Caspar überdiess eine zweite in Regensburg, ohne sein väterliches Hans zu verlassen, in welchem letzteren er bis in sein 18. Jahr von geistlichen und weltlichen Hofmeistern erzogen und unterrichtet wurde. Zu jener Zeit verrieth sich bei ihm nach dem Vorbilde seiner älteren Brüder, der Grafen Johann- und Joachim, eine besondere Neigung für die Naturwissen-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Dormitzer Max

Artikel/Article: [Eindrücke einer Reise nach Dalmatien im April 1852 \(Schluss\) 184-187](#)